



Der Stellenwert des **Klima- und Umweltschutzes** liegt bei 65%, laut einer Studie aus dem Jahr 2020. Das jährliche Haushaltsmüllaufkommen je Einwohner:in in Deutschland lag bei 476 Kilogramm, das sind 6% mehr als noch vor 10 Jahren. Es ist ein Umdenken nötig: (un-)verpackt kaufen!

## Null-Müll-Produktion ist im Trend

Ein nachhaltiges und ressourceneffizientes Wirtschaften führt in der Gesellschaft zu großen Veränderungen, welche auch als **Neo-Ökologie Trend** bezeichnet wird. Eine Möglichkeit kann die Zero Waste (= Null Müll) Entstehung sein. Die Anfänge der **Zero-Waste-Bewegung** sind im Jahr 2008 zu beobachten und langsam, aber stetig sind auch die deutschen Verbraucher:innen sensibilisiert, so wenig wie möglich Müll zu produzieren. Die

erste Möglichkeit (un-)verpackt zu kaufen gab es in Deutschland im Jahr 2014 in der Stadt Kiel.

## (Un-)verpackt kaufen ist jetzt auch im deutschen Lebensmitteleinzelhandel angekommen

Mehrere Lebensmitteleinzelhändler:innen bieten **unverpackte, lose Produkte** an, ob im Frischebereich, Obst & Gemüse oder anderen Lebensmitteln. **Abfüllstationen** für feste Nahrungsmittel wie Nüsse, Nudeln etc. kann man bereits vereinzelt vorfinden.

Eingekaufte Nonfood Lebensmittel werden im Handel nur noch verpackt, wenn Kund:innen an der Kasse eine **Plastiktüte** kaufen. Seit 2015 gibt es eine entsprechende Richtlinie dazu, welche zum 01.01.2022 nochmal verschärft wurde, denn seit Januar dürfen auch Plastiktüten mit einer geringen Wandstärke nicht mehr ausgegeben werden.

## „Unverpackt - lose, nachhaltig und gut“

Am 22.04.2022 habe ich in Düsseldorf einen Unverpackt Laden, mit integrierter kleiner Gastronomie, besucht. Anbei ein Video, damit Sie einen Eindruck über (un-)verpacktes Kaufen erhalten:

[https://zukunfdeinkaufens.de/wp-content/uploads/2022/04/20220422\\_132923-2.mp4](https://zukunfdeinkaufens.de/wp-content/uploads/2022/04/20220422_132923-2.mp4)

### Handlungsempfehlung:

Achten Sie, als Händler:in, bereits beim Einkauf Ihrer Produkte darauf, in welcher Verpackung die Einzelprodukte angeliefert werden und ob sich hier nicht

**Verpackungsmaterial** einsparen lässt.

Beschäftigen Sie sich mehr damit in welchem Material Umverpackungen geliefert werden sollen und prüfen Sie, ob sich nicht ein Material verwenden lässt, welches **weniger** die

**Umwelt belastet**.

**Kommunizieren** Sie proaktiv - im positiven Sinne - an Ihre Kund:innen, dass Sie deshalb keine Umverpackungen mehr haben, weil Sie Ihren **Beitrag zum Umwelt- und**

**Klimaschutz** leisten möchten.

## Fazit:

Die Tendenz der Gesellschaft unverpackte Ware einzukaufen ist gestiegen, dennoch sind wir noch nicht da wo wir sein könnten. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten seinen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Unverpacktes Kaufen von Produkten ist lediglich eine Möglichkeit.

Sollten Sie weitere Fragen haben oder einen Austausch dazu wünschen kontaktieren Sie mich gerne über [LinkedIn](#). Ich freue mich auf Sie!